

L 7924/L 7926-43	3	E Biberach an der Riß	379 ha
Rißkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
0,5–1 > 6	ehem. Kgr. NW Winterreute (RG 7925-100, s. Anhang), R: ³⁵ 62 900, H: ⁵³ 28 470		
2 4→ 6	ehem. Kgr. Trinkenbühl (RG 7825-300, s. Anhang), R: ³⁵ 62 160, H: ⁵³ 30 320		
4–7 17–20	Bohrungen (BO7825/197, 453), nördlicher Flächenbereich - Rinnenrandbereich (nordnordwestlich Königshofen)		
6–8 38–48	Bohrungen (BO7825/195, 196, 420), nördlicher Flächenbereich - Hauptrinnenbereich (südwestlich und nordwestlich Königshofen)		
8 24	Bohrung (BO7825/193), R: ³⁵ 62 305, H: ⁵³ 30 615, nördlicher Flächenbereich - Rinnenrandbereich (nordöstlich RG 7825-300)		
4–8 16–24	Bohrungen BO7824/11 (R: ³⁵ 62 040, H: ⁵³ 30 375) und BO7824/6 (R: ³⁵ 61 805, H: ⁵³ 29 620) westlicher mittlerer Flächenbereich - Rinnenrandbereich		
8 32	Bohrungen BO7824/5 (R: ³⁵ 62 035, H: ⁵³ 29 435) und BO7825/421 (R: ³⁵ 62 960, H: ⁵³ 30 100) mittlerer Flächenbereich - Hauptrinnenbereich		
8 40–44	Bohrungen (BO7925/351, 352), mittlerer Flächenbereich - Hauptrinnenbereich (östlich Bachlangen)		
4 32	Bohrung (BO7925/370), R: ³⁵ 63 205, H: ⁵³ 28 880, südöstlicher Flächenbereich - Hauptrinnenbereich		
<p>Beschreibende Angaben zum Vorkommen: Dieses Vorkommen ist als Schottervorkommen des Rißkomplexes ausgewiesen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Sedimente des Rißkomplexes mit unterlagernden Sedimenten des Haslach-Mindel-Komplexes verzahnt sind.</p> <p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, steinig, (stark) sandig, z. T. verbacken. Durchschnittliche petrographische Geröllzusammensetzung: 50–75 % Kalksteine, 8–15 % Sandsteine, 7–20 % kieselige Gesteine (u. a. Quarze, Quarzite, Hornsteine), 10–25 % kristalline Gesteine (u. a. Granite, Gneise, Amphibolite). Wie die Werte zeigen, ist die Streuung innerhalb der verschiedenen Gesteinsgruppen recht groß. Anhand des Kristallinanteils ist eine Unterscheidung zwischen Sedimenten des Riß- und Haslach-Mindel-Komplexes in diesem Bereich des Rheingletschergebiete nicht möglich (SCHREINER 1997: 142).</p> <p>vereinfachtes Profil: Bohrung BO7825/195 (R: ³⁵ 62 815, H: ⁵³ 30 940)</p> <p>0,0 - 8,0 m Lehm, Sand (mit Lösslehm?)</p> <p>8,0 - 20,0 m Kies, Sand (Schotter des Rißkomplexes, Haslach-Mindel-Komplex)</p> <p>20,0 - 52,0 m Kies; steinig, Nagelfluh (Schotter des Rißkomplexes, Haslach-Mindel-Komplex?)</p> <p>52,0 - 60,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiesmächtigkeiten liegen im Hauptrinnenbereich zwischen 32 und ca. 48 m. In Bohrungen südlich der Fläche sind wechsellagernd Kiese und Moränensedimente („Geschiebemergel“) angetroffen worden. Eine derartige Wechsellagerung ist auch für das Vorkommen möglich (s. auch Flächenbeschreibungen L 7924/L 7926-12, 52 und 55). In den westlichen und östlichen Rinnenrandbereichen liegen geringere Kiesmächtigkeiten von 16–28 m vor. Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen ca. 2 und 8 m. Höhere Abraummächtigkeiten von lokal > 10 m sind insbesondere im Ostteil des Vorkommens nicht auszuschließen.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: In den ehem. Kgr. NW Winterreute (Anhang: RG 7925-100) und Trinkenbühl (Anhang: RG 7825-300) ist Nagelfluh nachgewiesen, so dass karbonatische Verkittungen im gesamten Vorkommen zu erwarten sind. Darüber hinaus ist mit zwischengeschalteten Feinsedimentlagen zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: im W abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis > 1 : 3 und Bebauung, im N, E und S ebenfalls abnehmende Kiesmächtigkeiten, Fortsetzung in Vorkommen 44.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Trotz vieler Bohrungen und zwei ehem. Gewinnungsstellen ist das Vorkommen aufgrund der raschen Materialwechsel nur als gering erkundet zu bezeichnen.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen L 7924/L 7926-44 stellt den östlichen Rinnenrandbereich zum innerhalb des Gebietes L 7924/L 7926-43 gelegenen Hauptrinnenbereich dar.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiesmächtigkeiten liegen im Hauptrinnenbereich voraussichtlich bei 32–48 m. Im westlichen Rinnenrandbereich sind geringere Kiesmächtigkeiten von 16–28 m zu erwarten. Im gesamten Vorkommen sind feinkörnige Zwischenlagen wahrscheinlich. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen ca. 2 und 8 m, höhere Werte können auftreten. Mit Nagelfluh in unterschiedlichen Höhenlagen sowie feinkörnigen Beimengungen ist zu rechnen. Das Vorkommen im Hauptrinnenbereich und im westlichen Rinnenrandbereich wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt im Hauptrinnenbereich bei einer Abraummächtigkeit von 5 m bei << 1 : 6, im westlichen Rinnenrandbereich bei 1 : 3 bis < 1 : 5 (jeweils ohne Berücksichtigung möglicher Zwischenlagen). Die Kiese können voraussichtlich größtenteils im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			